

VI.

Das Eingreifen Lord Roberts of Kandahar.

Das Erste, was Lord Roberts vornahm, nachdem er sich die Lage in Südafrika angesehen hatte, war eine gründliche Umgestaltung der bisherigen Organisation der englischen Streitkräfte. Mit richtigem Feldherrnblick erkannte er die große Gefahr, die darin lag, größere Boerenabteilungen in ihren stets vorzüglich gewählten Stellungen anzugreifen, wo einige Tausende genügten, um Zehntausenden eine Niederlage zu bereiten. Größeren Erfolg versprach ihm eine weit ausholende Umgehung durch eigens zu diesem Zweck gebildete Streifcorps, die sich in den Rücken des Feindes schoben und ihn so zwangen, seine sicheren Stellungen aufzugeben.

Es galt vor allem, die geeigneten Führer für diese Korps zu finden. Der Reitergeneral French war der Mann, den Lord Roberts brauchte. Derselbe wurde aus seinem bisherigen Kommando bei Colesberg abberufen, um im Lager Lord Methuens an der Modder eine Kavallerie-Division zu bilden. Dieselbe bestand aus mehreren regulären Regimentern, berittener Infanterie und reitender Artillerie.

Lord Roberts war darum zu thun, Kimberley sobald als möglich zu entsetzen; denn die Nachrichten von dort lauteten sehr trostlos. Die Besatzung lag sozusagen in den letzten Zügen. Es galt also, das Streifcorps des General French hinter die Stellung Cronjes zu schieben, die sich, wie wir wissen, bei Snyfontein und Magersfontein befand.